

Bundesfeier und SGV

Autor(en): **Trümpy, Hans**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde**

Band (Jahr): **67 (1977)**

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bundesfeier und SGV

Es ist wieder so weit: Die Bundesfeierspende, d.h. der Erlös aus dem Verkauf des Abzeichens und der Sondermarken, soll in diesem Jahre erneut kulturellen Zwecken und Institutionen zugute kommen. Ein Teil davon wird an die Schweizerische Geisteswissenschaftliche Gesellschaft abgezweigt, aber sie wird das Geld nicht für sich behalten, sondern es an ihre Tochtergesellschaften weiterleiten, und dazu gehört – als eines der Gründungsmitglieder – auch unsere SGV. Wer das Abzeichen und die Briefmarken kauft, macht also nicht nur sich selber eine Freude; jeder Käufer darf vom frohen Bewußtsein erfüllt sein, daß von seiner Spende einige Prozente der volkskundlichen Forschung in der Schweiz zufließen werden.

Sie alle wissen es, verehrte Mitglieder: Die Rezession hat die kulturellen Vereinigungen hart getroffen. Kein Beitrag ist gestiegen; wo er gleich geblieben ist, fehlt der Teuerungsausgleich; andere Quellen fließen dünner als früher, und einige sind ganz versiegt. Dabei steht unsere Gesellschaft vor großen Aufgaben: Der Atlas der schweizerischen Volkskunde muß zu einem guten Abschluß kommen, und die Verlagstätigkeit der nächsten Jahre wird durch eine dichte Folge von Bauernhausbänden gekennzeichnet sein, um von den sonstigen Publikationen und Dienstleistungen ganz zu schweigen.

Unsere Gesellschaft kann nur existieren, weil sehr viel ehrenamtliche Arbeit geleistet wird. Sie kennen, verehrte Mitglieder, unsere Ziele, und Sie unterstützen sie. Sie wissen auch, wie wichtig die Arbeit unserer Schwestergesellschaften ist. Gerade in unserer schwierigen Zeit ist es nötig, der Ansicht entgegenzutreten, daß kulturelle Vereinigungen entbehrlich wären. Wir hoffen deshalb, daß unsere Arbeit mit einem erfreulichen Ergebnis der Bundesfeierspende gewürdigt wird. Jeder kann dazu beitragen.

Hans Trümpy